

# Neuer Defibrillator



Anschaulich und eindrucksvoll erklärte Georg Steinleitner die Handhabung des Defibrillators und die Durchführung der Wiederbelebensmaßnahmen. –Fotos: Franz Eder

**Zaundorf.** Die Marktgemeinde Hofkirchen hat bereits zwei Defibrillatoren (automatisierte externe Defibrillatoren, AED) beschafft und für Notfälle in den Gebäuden der VR-Bank in Hofkirchen und Garham öffentlich zugänglich bereitgestellt. Ein drittes Gerät gibt es nun direkt am Feuerwehrgerätehaus in Zaundorf.

Moderne Defibrillatoren sind einfach und problemlos zu bedienen; aber im akuten Notfall reagiert man zweifellos sicherer und ruhiger, wenn man den Umgang mit einem solchen Gerät geübt oder wenigstens beobachtet hat. Deshalb wurde kürzlich eine Schulung angeboten.

Kommandant Thomas Heider war überrascht über die hohe Besucherzahl. Der Schulungsraum des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Hilgartsberg war fast zu klein für die Info- und Einweisungsveranstaltung. Georg Steinleitner, Mitinhaber der Hoferichter & Steinleitner GbR und Ausbilder beim BRK Bad Griesbach, erklärte die Handhabung der Geräte anschaulich und beantwortete die Fragen der interessierten Teilnehmer. „Das Einzige, was man falsch machen kann, ist nichts zu tun“, gab Steinleitner den Teilnehmern mit auf den Weg.

In Deutschland sterben jedes Jahr mehr als 100000 Menschen an einem Herzstillstand. Viele Todesfälle würden sich durch den Einsatz von Defibrillatoren vermeiden lassen. Denn für den plötzlichen Herztod ist meist Kammerflimmern verantwortlich. Gestoppt werden kann es nur durch Elektroschocks. Dabei zählt jede Minute. Bis der Notarzt eintrifft, ist es meist zu spät. In jeder Minute, in der nichts getan wird, sinkt die Überlebenschance um 10 bis 12 Prozent. Je schneller man reagiert, desto höher ist die Chance, dass der Betroffene wieder zu sich kommt. Bis zu 70 Prozent überleben, wenn sie innerhalb der ersten drei Minuten defibrilliert werden.

Bricht jemand zusammen und wird keine Atmung mehr festgestellt, sollte man sofort die 112 wählen und einen Notruf absetzen. Danach wird mit den Wiederbelebensmaßnahmen begonnen: 30 mal Herzdruckmassage, zweimal beatmen. Ist ein weiterer Helfer zur Hand, kann einer den Defi holen und der andere solange die Herz-Lungen-Belebung machen, bis sein Partner mit dem Defi eintrifft.

Für die Anwendung des Defibrillators braucht man keine Vorkenntnisse. Zum Herausnehmen des Defibrillators wird der Deckel geöffnet und das Gerät entnommen. Eine freundliche Stimme gibt genaue Anweisungen über die Handhabung des AED. Im Koffer befinden sich Pads mit Elektroden, die auf den nackten Brustkorb aufgeklebt werden. Zwei Symbole geben genau an, wo die Pads positioniert werden sollten. Nachdem die Elektroden aufgeklebt wurden, prüft das Gerät den Herzschlag. Stellt es keinen fest, wird ein erster Impuls gegeben. Danach sollte für zwei Minuten mit der Wiederbelebung begonnen werden. Darauf folgt in der Regel der nächste Schock. Falls kein Impuls nötig ist, gibt das Gerät keinen Schock ab. Diese Maßnahmen werden so lange fortgeführt, bis der Rettungsdienst übernimmt.

Die Teilnehmer der Infoveranstaltung hatten ausreichend Gelegenheit, dieses Szenario zu üben. – Franz Eder

Quelle: Plus.PNP.de –Franz Eder

Mehr dazu im Vilshofener Anzeiger vom 28.11.2018. oder nach kurzer [kostenloser Registrierung unter Plus.PNP.de](https://www.plus.pnp.de)